



## Plagiarismus – Was ist das und wie kann ich es vermeiden?

### 1. Was ist Plagiarismus?

Plagiarismus stellt eine Form des geistigen Diebstahls dar, bei der Aussagen, Ideen, Illustrationen etc. in der eigenen Arbeit verwendet werden, ohne dass die Quelle korrekt angegeben wird bzw., ohne dass klar wird, wie groß der Grad der Übereinstimmung mit dem verwendeten Material ist. Dies bedeutet, dass nicht nur das Weglassen, sondern auch die inkorrekte Angabe von Quellen unter Plagiat fällt. Plagiarismus ist kein Kavaliersdelikt und kann schwerwiegende Folgen bis zur Exmatrikulation und der Ergreifung rechtlicher Schritte mit sich bringen. Unwissenheit stellt dabei keine Entschuldigung dar.

### 2. Welche Arten von Plagiaten gibt es?

Es gibt verschiedene Arten von Plagiat. Dazu zählen:

- das Einreichen einer Arbeit, die von einer dritten Person unter deren Namen verfasst wurde
- das Einreichen einer eigenen alten Arbeit, die bereits benotet wurde
- die Umformulierung eines Textes (indirektes Zitat) aus einer Quelle ohne Angabe der Quelle
- die Nichtkennzeichnung von wortwörtlichen (direkten) Zitaten
- die Übernahme von Ideen, Konzepten, Modellen usw. von einer anderen Person, ohne dies *korrekt* anzugeben

Den meisten Plagiatsfällen liegt Unwissenheit zugrunde. Im Folgenden werden daher Beispiele gezeigt, die helfen sollen, Plagiate zu vermeiden. Für die Beispiele wurden Auszüge aus ARNOLD/GILLENKIRCH (2007) und KAHNEMAN/TVERSKY (1979) verwendet.

### Wortwörtliches Zitat ohne klare Kennzeichnung der wörtlichen Übernahme

#### Beispiel 1

Original (ARNOLD/GILLENKIRCH 2007: 77)

*Unter Leistungsanreizen wird dabei die Motivation eines Managers zu (erhöhter) Arbeitsanstrengung verstanden, die zu einer vorteilhafteren Wahrscheinlichkeitsverteilung über den Unternehmenswert führt.*

Studentische Hausarbeit:

*Leistungsanreize beziehen sich auf die Motivation eines Managers zu erhöhter Anstrengung, die zu einer vorteilhafteren Wahrscheinlichkeitsverteilung über den Unternehmenswert führt (vgl. ARNOLD/GILLENKIRCH 2007: 77).*

**Dies ist ein Plagiat!** Zwar wurde die korrekte Quelle genannt und der Satz wurde sogar geringfügig angepasst, jedoch wurden wesentliche Satzteile wortwörtlich übernommen, und diese wortwörtliche Übernahme wurde nicht als direktes Zitat ausgewiesen. **Wortwörtliche Zitate müssen stets durch Anführungszeichen als solche kenntlich gemacht werden.**

Dies gilt auch, wenn nur *Satzteile* direkt übernommen werden. Es muss für den Leser immer ersichtlich sein, ob Formulierungen aus einer anderen Quelle übernommen wurden.

Richtig hätte es in der studentischen Hausarbeit lauten müssen:

*Leistungsanreize beziehen sich „auf die Motivation eines Managers zu (erhöhter) Anstrengung ... , die zu einer vorteilhafteren Wahrscheinlichkeitsverteilung über den Unternehmenswert führt“ (ARNOLD/GILLENKIRCH 2007: 77).*

Wortwörtlich zitiert werden sollte allerdings nur im Ausnahmefall, nämlich dann, wenn es auf den genauen Wortlaut einer Formulierung ankommt (bei Definitionen z.B.). Der Regelfall ist, dass Formulierungen aus der Literatur paraphrasiert, d.h. **in eigenen Worten** wiedergegeben werden. Wenn in einer studentischen Arbeit ein wortwörtliches Zitat auf das nächste folgt, ist es für den Leser nicht zu erkennen, ob der/die Studierende die Inhalte des zitierten Textes tatsächlich verstanden hat. Wortwörtliche Zitate können daher kein Ersatz für eigene Formulierungen sein.

## Fehlende Quellenangabe

### Beispiel 2

Original (ARNOLD/GILLENKIRCH 2007: 78)

*Die Analyse des Grundmodells der Principal-Agent-Theorie ist hilfreich, weil sich die angesprochenen Beiträge sämtlich auf die Struktur des Grundmodells beziehen und im Grundmodell die Mechanismen deutlich werden, die für die Beurteilung von Aktien und Optionen im Hinblick auf Leistungsanreize zentral sind.*

Studentische Hausarbeit

*Laut ARNOLD/GILLENKIRCH ist die Untersuchung des Modells der Principal-Agent-Theorie von Nutzen, da sich bestehende Studien auf die Struktur dieses Modells beziehen. Zudem werden in diesem Grundmodell auch die Mechanismen deutlich, die für die Bewertung von Aktien und Optionen in Bezug auf Leistungsanreize von zentraler Bedeutung sind.*

**Auch dies ist ein Plagiat!** Zwar werden die beiden Autoren genannt, auf deren Werk sich der/die Studierende bezieht, und die entsprechende Passage aus dem Originaltext von (ARNOLD/GILLENKIRCH 2007: 78) wird sogar paraphrasiert, aber es wird keine Quelle genannt. Der Leser weiß also nicht, ob der/die Studierende hier das Werk von ARNOLD und GILLENKIRCH selbstständig zusammenfasst, ob eine Zusammenfassung des Werks durch die Autoren selbst von der/dem Studierenden wiedergegeben wird oder ob der/die Studierende eine Beschreibung des Werks von ARNOLD und GILLENKIRCH aus der Sekundärliteratur wiedergibt. Das heißt: **Auch wenn Formulierungen aus der Literatur paraphrasiert werden, muss die genaue Quelle angegeben werden.**

Richtig hätte es in der studentischen Hausarbeit lauten müssen:

*Laut ARNOLD/GILLENKIRCH (2007: 78) ist die Untersuchung des Modells der Principal-Agent-Theorie von Nutzen, da sich bestehende Studien auf die Struktur dieses Modells beziehen. Zudem werden in diesem Grundmodell auch die Mechanismen deutlich, die für die Bewertung von Aktien und Optionen in Bezug auf Leistungsanreize von zentraler Bedeutung sind. (Vgl. ARNOLD/GILLENKIRCH 2007: 78.)*

## Übersetzungsplagiat

### Beispiel 3

Original (KAHNEMAN/TVERSKY 1979: 265)

*Real choices can be investigated either in the field, by naturalistic or statistical observations of economic behavior, or in the laboratory.*

Studentische Hausarbeit

*Reale Entscheidungen können entweder im Feld, durch naturalistische oder statistische Beobachtungen des wirtschaftlichen Verhaltens, oder im Labor untersucht werden.*

**Dies ist ein Plagiat.** Die englische Quelle wurde einfach ins Deutsche übersetzt, dabei jedoch nicht als Zitat ausgewiesen.

Richtig hätte es in der Hausarbeit lauten müssen:

*Reale Entscheidungen können entweder im Feld, durch naturalistische oder statistische Beobachtungen des wirtschaftlichen Verhaltens, oder im Labor untersucht werden (vgl. KAHNEMAN/TVERSKY 1979: 265).*

### 3. Wie können Plagiate vermieden werden?

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, sich auf externe Quellen in einer Arbeit zu beziehen:

- (1) das wortwörtliche Zitieren (direktes Zitat)
- (2) die Paraphrasierung (indirektes Zitat)

**Direkte Zitate** werden verwendet, wenn es auf den genauen Wortlaut der Formulierung ankommt; indirekte Zitate werden verwendet, wenn es nicht auf den genauen Wortlaut der Formulierung ankommt. **Die Paraphrasierung muss signifikant vom Original abweichen, aber der Sinn der zitierten Aussage muss selbstverständlich erhalten bleiben.** Durch die Wiedergabe einer Textpassage in eigenen Worten zeigen Sie, dass Sie den Inhalt der entsprechenden Passage verstanden haben.

Es gibt verschiedene Zitationsstile, die vorgeben, in welcher Form ein direktes oder indirektes Zitat anzugeben sind. Die verbindlichen Vorgaben des Lehrstuhls Personal und Organisation sind dazu in den „Formal Guidelines“ nachzulesen, welche in Deutsch und Englisch auf der [Webseite des Lehrstuhls](#) zu finden sind.

### 4. Welche Hilfestellungen gibt es noch?

Die Universitätsbibliothek bietet einen Selbstlernkurs zum richtigen Zitieren und zur Vermeidung unabsichtlicher Plagiate für Studierende an – in Deutsch und in Englisch. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Bibliothek oder unter ALMA.

### Quellen

Arnold, Markus Christopher; Robert M. Gillenkirch (2007): Leistungsanreize durch Aktien oder Optionen? Eine Diskussion des State of the Art. *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 77(2007)1: 75-99.

Kahneman, Daniel; Amos Tversky (1979): Prospect theory: An analysis of decision under risk. *Econometrica* 47(1979)2: 263-292.